

SMT Scharf AG

Jahresfinanzbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

 Bilanz

 Gewinn- und Verlustrechnung

 Anhang

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Die SMT Scharf Gruppe („SMT Scharf“) entwickelt, baut und wartet Transportausrüstungen und Logistiksysteme für den Bergbau unter Tage und für den Tunnelbau. Das Geschäftsprofil von SMT Scharf lässt sich anhand folgender Kriterien beschreiben:

- **Geschäftsfelder:** Kernprodukt der SMT Scharf Gruppe sind weiterhin entgleisungssichere Bahnsysteme, die im untertägigen Bergbau eingesetzt werden. Diese Systeme sind technisch in der Lage, Personal und Material bis zu 45 Tonnen bei Steigungen von bis zu 35 Grad zu transportieren. Als Nebenprodukt bietet SMT Scharf Sessellifte für den Bergbau an. Zum Produktportfolio gehören außerdem die Entwicklung und Installation von schienengebundenen Frischluft- und Kabelführungssystemen, die zum Beispiel zur Energieversorgung von Abbaumaschinen benötigt werden. Des Weiteren verfügt SMT Scharf über ein Portfolio an gummibereiften Fahrzeugen und positioniert sich als integrierter Systemanbieter im Bereich der Untertage Logistik. In diesem Zusammenhang steht auch der Aufbau des Geschäftsfelds Tunnellogistik. Dieses weitere Standbein verspricht in den kommenden Jahren zusätzliches Umsatzpotenzial.

Über die Konzerntochter ser elektronik GmbH, Möhnesee, kann SMT Scharf inhouse auf Kompetenzen im Bereich der Elektronik und Steuerungen zurückgreifen. Die Systeme, die in die Transportlösungen von SMT Scharf für den Kohle- und Mineralbergbau (vormals Nicht-Kohle-Bergbau) integriert werden, produziert das Unternehmen in eigener Fertigung. Darüber hinaus entwickelt ser elektronik kundenspezifische Lösungen für unterschiedliche Branchen, darunter die Lebensmittelindustrie oder die Medizintechnik. Das Geschäft außerhalb des Untertagebergbaus und der Tunnellogistik wird im Segment Andere Industrien abgebildet.

- **Art des Geschäfts:** Kern der Geschäftstätigkeit ist die Produktion und Installation von Neuanlagen. Daneben konzentriert sich SMT Scharf auf nachgelagerte Services und Dienstleistungen. Das Angebot umfasst dabei die Bereitstellung von Ersatzteilen, Wartungen, Reparaturen oder Instandhaltungsarbeiten. SMT Scharf tritt auf Kundenwunsch vereinzelt auch als Betreiber von Bahnen auf.
- **Kundengruppen:** Die Produkte von SMT Scharf werden vorrangig im Steinkohlebergbau (Segment Kohlebergbau), zunehmend aber auch beim Abbau von Gold, Platin, Kupfer, Nickel oder Salzen verwendet (zusammengefasst im Segment Mineralbergbau, ehemals Nicht-Kohle-Bergbau). Im Geschäftsfeld Tunnellogistik stellen Unternehmen aus dem Tunnelbau eine relevante Kundengruppe dar. Durch das Geschäft der ser elektronik kommen des Weiteren im Segment Andere Industrien Unternehmen aus unterschiedlichen Sektoren als potentielle Kundengruppen in Frage, die elektronische Steuerungen für ihre Maschinen benötigen.
- **Regionen:** SMT Scharf vertreibt die eigenen Produkte in den Hauptmärkten über Tochtergesellschaften, die in den weltweit wichtigsten Bergbaunationen ansässig sind. Dazu gehören vor allem die Auslandsmärkte in Russland, Polen, China und Südafrika. Daneben ist SMT Scharf mit einer eigenen Vertriebstochter in Chile auch in Südamerika aktiv sowie über die RDH Mining Equipment in Nordamerika. Die Konzerntochter ser elektronik beliefert zum Teil auch Kunden in der Schweiz, die bisher noch nicht zu den Vertriebsregionen der SMT Scharf Gruppe gehörte. Der deutsche Heimatmarkt spielt im Bergbau nur noch eine untergeordnete Rolle. In kleineren Märkten arbeitet SMT Scharf mit Händlern oder Agenten zusammen.

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist für das Jahr 2020 ein weltweiter Wirtschaftsrückgang um -4,4 % zu verzeichnen. Der rekordträchtige Einbruch der Wirtschaft ist vor allem auf politische Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie weltweit zurückzuführen. Mit den Schätzungen vom Oktober 2020 äußert sich der IWF bereits

zuversichtlicher als noch im Juni 2020. Grund hierfür ist vor allem das sich schneller als erwartet erholende Umfeld in hochentwickelten Volkswirtschaften.

Die Aussichten für Entwicklungs- und Schwellenländer, in denen die Infektionszahlen rasant ansteigen, sind, mit Ausnahme von China, weiterhin kritisch. Der IWF geht davon aus, dass die Wirtschaftsleistung dieser Länder, im Vergleich zum Niveau von 2019, weitaus mehr Verluste hinnehmen muss, als die der hochentwickelten Volkswirtschaften. Darüber hinaus erschweren die jüngsten Zunahmen von Covid-19-Infektionen auch in vorher schwach betroffenen Gebieten den Weg zurück zur Normalität.

Mit einem prognostizierten Wachstum von 1,9 % konnte sich China vergleichsweise schnell von den Folgen der Corona-Pandemie erholen. Hier profitierte die Wirtschaft insbesondere von der Spezialisierung auf den Bereich Konsumgüter und der erhöhten Nachfrage von persönlicher und medizinischer Schutzausrüstung. Zudem stieg der internationale Handel mit Waren deutlich. Während der Abstand zum Vorkrisenniveau im Mai noch 17 % betrug, waren es im September lediglich noch 2 %. Meldungen bezüglich einer Knappheit von Schiffs- und Containerkapazitäten lassen auf einen weiteren Aufwärtstrend schließen. In Russland hat sich vor allem die mit der OPEC vereinbarte erhebliche Reduzierung der Rohölförderung negativ auf die Produktion ausgewirkt. Die Industrieproduktion verblieb entsprechend deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das verarbeitende Gewerbe konnte hingegen an die Performance des Vorjahres anknüpfen. Allerdings dürften die im Herbst gestiegenen Infektionszahlen für einen Dämpfer sorgen.

Auch die Wirtschaft Polens wurde durch die Auswirkungen der Pandemie belastet. Die verordneten Einschränkungen im Frühjahr wirkten sich vor allem auf den Dienstleistungssektor negativ aus. Dies führte im zweiten Quartal 2020 zu einem Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 7,9 %. Mit Eintritt der zweiten Infektionswelle im Herbst wurden erneut strikte Restriktionen verordnet, so dass im vierten Quartal mit einem deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes gerechnet wird.

Auch die südafrikanische Wirtschaft konnte sich im dritten Quartal besser erholen als erwartet. Hierzu trug nicht zuletzt ein langer und stark restriktiver Lockdown bei. Vor allem steigende Ausfuhren von Platinmetallen, Eisenerzen, Gold und Mangan sowie gute Ernten sorgten für neuen Schwung in der Industrie. Im Gegensatz dazu hat sich der Tourismus sowie die Gastronomie nur schwach erholt. Jedoch ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung Südafrikas durch die anstehende zweite Infektionswelle in Kombination mit einer schwachen Wachstumsdynamik in den Vorjahren nur schwer abzuschätzen.

Die vier genannten Länder stellen die wichtigsten Absatzmärkte von SMT Scharf dar. Die dortigen Kunden sind zusammen regelmäßig für mehr als 75% des Konzernumsatzes verantwortlich.

BIP-Wachstum in den wichtigsten Absatzmärkten* (in %)	2020	2019
Welt	-3,5	2,8
China	2,3	6,0
Polen**	-3,6	4,0
Russland	-3,6	1,3
Südafrika	-7,5	0,2

Quellen: *IWF World Economic Outlook Update, Januar 2021; **IWF World Economic Outlook, Oktober 2020

SMT Scharf begrenzt den Einfluss von Wechselkursrisiken durch teilweise Verlagerung von Produktions- und Einkaufsprozessen in die Absatzmärkte des Unternehmens. Neuanlagen werden jedoch weiterhin überwiegend in Deutschland gefertigt. Daneben hat sich SMT Scharf

organisatorisch auf diese Einflüsse eingestellt und im Rahmen von Hedging-Geschäften die Kosten durch Wechselkurseffekte im Berichtszeitraum reduziert.

Angesichts der pandemiebedingten wirtschaftlichen Turbulenzen innerhalb der betrachteten Länder, ergaben sich in den vier wichtigsten Währungen der SMT Scharf AG für den Berichtszeitraum teilweise sehr starke Bewegungen:

Entwicklung der Wechselkurse in den wichtigsten Absatzmärkten* (in %)	2020	2019
Yuan Renminbi (China) / Euro	+2,6	+0,6
Zloty (Polen) / Euro	+7,1	-0,4
Rubel (Russland) / Euro	+30,7	-8,3
Rand (Südafrika) / Euro	+14,2	+1,5

*Quelle: Europäische Zentralbank, Veränderung im Jahresverlauf

Wie bereits im vergangenen Jahr konnte der Euro gegenüber dem chinesischen Renminbi weiter aufwerten. Mit 2,6 % gewann die europäische Währung deutlich mehr Kaufkraft als noch im Jahr 2019. Auch der polnische Zloty schwächte zum Euro um 7,1 % ab, nachdem dieser 2019 noch aufwerten konnte. Besonders starke Schwankungen gab es beim russischen Rubel und dem südafrikanischen Rand. Der Euro konnte hier um 30,7 % und 14,2% aufwerten.

Steuerungssystem

Die SMT Scharf AG steuert ihr Geschäft anhand finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen, deren Entwicklung den Unternehmenswert in unterschiedlicher Weise positiv beeinflussen. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich beobachtet und fließen in die monatliche Berichterstattung an den Vorstand und die Diskussion mit dem Aufsichtsrat ein. Die Berichterstattung erfolgt nach Tochtergesellschaften und beinhaltet eine Analyse der Ist-Werte sowie eine Plan-Ist-Analyse und einen Vorjahresvergleich. Je nach Erfordernis nimmt SMT Scharf weitere spezifische Analysen vor.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sowie die aktuelle Perspektivplanung sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Hintergrundannahme der mittelfristigen Zielwerte ist ein sich weiter normalisierendes Marktumfeld, insbesondere aufgrund stabiler oder weiterhin steigender Rohstoffpreise.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Kennzahl	Berechnungsmethode	Zielwert (Mittelfrist, 3–5 Jahre)
Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung		
Konzernumsatzwachstum (organisch und anorganisch)	(Konzernumsatz Berichtsjahr / Konzernumsatz Vorjahr) -1	>5 %
Umsatzanteil Tunnel	Umsatz Tunnelsegment / Konzernumsatz	>10 %
EBIT-Marge	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) / Betriebsleistung	>10 %
Materialaufwandsquote	Materialaufwand / Betriebsleistung	~50 %
Bilanzkennzahlen		
Net Working Capital	Jahresdurchschnitt Umlaufvermögen – Jahresdurchschnitt liquide Mittel – Jahresdurchschnitt kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne kurzfr. Finanzverbindlichkeiten)	20 Mio. EUR
Eigenkapitalquote (zum Bilanzstichtag)	Eigenkapital / Bilanzsumme	>=30 %
Effizienzkennzahlen		
Net Working Capital Intensity	Net Working Capital / Konzernumsatz	<50 %
Forderungsreichweite	Anzahl Tage Berichtsjahr * (Jahresdurchschnitt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Konzernumsatz)	<150 Tage

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren:

Kennzahl	Berechnungsmethode	Zielwert (Mittelfrist, 3-5 Jahre)
Mitarbeiterkennzahlen		
Mitarbeiterfluktuation	Arbeitnehmerveranlasste Abgänge (FTE) / Jahresdurchschnitt Mitarbeiter (FTE)	<10 %
Krankenstand	Erkrankungsbedingte Fehlzeiten / Sollarbeitszeit	5 %

Aufsichtsrat:

Auf der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2020 - die in virtueller Form abgehalten wurde - sind sämtliche Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit verabschiedet worden. So wurden Vorstand und Aufsichtsrat von der Hauptversammlung mit großer Mehrheit für das Geschäftsjahr 2019 entlastet. Im Rahmen der Neuwahl wurde der amtierende Aufsichtsrat in Person von Herrn Univ.-Prof. Dr. Louis Velthuis, Herrn Dr. Dirk Vorsteher und Frau Dorothea Gattineau von der Hauptversammlung in seinem Amt bestätigt. Univ.-Prof. Dr. Louis Velthuis wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wieder zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Personal:

Die SMT Scharf AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern ist Führungsholding der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe. Im Berichtsjahr bestand der Vorstand der SMT Scharf AG aus zwei Mitgliedern und hat einen Vorsitzenden. Außer den zwei Vorstandsmitgliedern bestehen fünf weitere Anstellungsverhältnisse (Vorjahr: 3).

Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Eigenkapital und besondere Rechtsverhältnisse

Am 31. Dezember 2020 wurden 4.570.523 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben (Vorjahr: 4.570.523). Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und gewähren die gleichen Rechte.

Die Hauptversammlung 2018 hatte die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 22. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.310.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.310.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung 2019 hat diese Ermächtigung aufgehoben, die Gesellschaft jedoch erneut zum Erwerb von eigenen Aktien von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals ermächtigt. In diesem Zuge wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung 2019 zudem die Dauer der Ermächtigung verlängert, die nun bis zum 20. Mai 2024 gültig ist.

Am 31. Dezember 2020 hält die Gesellschaft noch 49.477 eigene Aktien, was 1,07 % des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Aktien können zu allen Zwecken verwendet werden, die im Ermächtigungsbeschluss vorgesehen sind.

Die Gesellschaft unterliegt den allgemeinen gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen, insbesondere aus dem Aktiengesetz (AktG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Darüberhinausgehende Stimmrechtsbeschränkungen einschließlich solcher, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, sind dem Vorstand nicht bekannt. Ebenso sind dem Vorstand keine Beschränkungen bekannt, welche die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen, einschließlich solcher aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern.

Die Aktionäre, die vor dem Börsengang an der SMT Scharf AG beteiligt waren, unterschritten im Januar 2010 jeweils die Schwelle von 10 % der Stimmrechte und schieden im Februar 2010 zur Gänze aus dem Aktionärskreis aus. Seither übersteigt nur der Gesamtpool aus Shareholder Value Beteiligungen AG / Share Value Stiftung / Christiane Weispfenning direkt oder indirekt 10 % der Stimmrechte. Die Aktionäre Shareholder Value Beteiligungen AG, Share Value Stiftung und Frau Christiane Weispfenning haben aufgrund eines am 11. Januar 2021 abgeschlossenen Beitritts von Herrn Dr. Helmut Fink zu einer Aktionärsvereinbarung zur Zusammenarbeit bei der Ausübung von Eigentümerrechten inklusive Stimmrechten in Bezug auf die Inhaber-Aktien der SMT Scharf AG die 30%-Schwelle überschritten und damit die Kontrolle gemäß §§ 35 Abs. 1, 29 Abs. 2 WpÜG über die SMT Scharf AG erlangt. Die Shareholder Value Beteiligungen AG und Share Value Stiftung haben entsprechend als Bieterinnen mit befreiender Wirkung für Frau Weispfenning und Herrn Dr. Fink ein öffentliches Pflichtangebot und Delisting-Erwerbsangebot an die Aktionäre der SMT Scharf AG zum Erwerb der auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennwert der SMT Scharf AG gegen Zahlung einer Gegenleistung von EUR 8,22 je Aktie veröffentlicht. Die Summe der Aktien, für die das Angebot bis zum Meldestichtag 2. März 2021 angenommen wurde zuzüglich der zum Meldestichtag von den Großaktionären gehaltenen Aktien der SMT Scharf AG, beträgt 1.690.230 Aktien. Dies entspricht rund 36,59 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der SMT Scharf AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht. Kapitalbeteiligungen von Arbeitnehmern, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind keine bekannt. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im

Übrigen bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung gemäß den §§ 133 und 179 AktG, wobei gemäß § 17 der Satzung Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden; dies kann auch Beschlüsse über Satzungsänderungen betreffen.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern, auch für den Fall, dass das Grundkapital 3,0 Mio. EUR übersteigt, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt und einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands und auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen kann. Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten im Übrigen die gesetzlichen Regelungen. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, gibt es nicht.

Vermögenslage:

Das gezeichnete Kapital der SMT Scharf AG beträgt 4.620 TEUR. Davon entfielen am Ende des Berichtszeitraumes 49 TEUR auf eigene Aktien, so dass der Bilanzwert 4.571 TEUR lautete. Hinzu kommt eine Kapitalrücklage von 17.254 TEUR. Das Eigenkapital einschließlich des Jahresüberschusses sowie der Kapitalanteile, die auf eigene Anteile entfallen, beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 21.879 TEUR (Vorjahr: 26.632 TEUR). Das entspricht 63 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 75 %). Das Vermögen besteht im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen Gesellschaften der SMT Scharf Gruppe. Auf der Passivseite belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 6.048 TEUR. Sie stiegen von 5.680 TEUR auf 6.048 TEUR vorwiegend aufgrund der Begebung von Darlehen an die Gesellschaften der SMT Scharf Gruppe. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert aus geringeren Personalrückstellungen aufgrund der aktuellen Ergebnissituation.

Ertragslage:

Die SMT Scharf AG erzielte im Jahr 2020 ein Ergebnis in Höhe von -4.888 TEUR (Vorjahr: 3.789 TEUR), welches durch die vorübergehende Wertberichtigung in Höhe von 1.773 TEUR sowie der Verlustübernahme in Höhe von 2.897 TEUR begründet ist.

Finanzlage:

Der Bestand liquider Mittel verringerte sich auf 1 TEUR (Vorjahr: 111 TEUR). Ziel des Finanzierungsmanagements ist die Sicherung der finanziellen Flexibilität und Erreichung einer Optimierung der Kapitalkosten. Die Gesellschaft war in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Die Gesellschaft hat gegenüber Banken Mithaftungen für Kreditlinien von Tochtergesellschaften in Höhe von 26,6 Mio. EUR übernommen. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt.

Aufgrund einer stabilen Vermögens- und Finanzsituation ist die SMT Scharf für weitere Herausforderungen in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin gut aufgestellt.

Risikobericht

SMT Scharf verfügt über ein **Risikomanagementsystem (RMS)**, das in die Planungs-, Steuerungs- und Kontrollabläufe der Gesellschaft vollständig integriert ist. Damit ist das RMS ein zentraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmenssteuerung und dient der gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Ziele des Risikomanagements sind die Früherkennung von Chancen und Risiken, um unmittelbar geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten und danach laufend zu überwachen.

Das **Risikomanagement** basiert ganz wesentlich auf internen Regelungen, die in Form von Richtlinien festgeschrieben und im Prozess der Unternehmenssteuerung und -überwachung implementiert sind. Wesentliche Elemente des Prozesses sind die strategische und operative Planung, die Wochen-, Monats- und Quartalsberichterstattung an den Vorstand sowie die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen. Die fortlaufende Berichterstattung dient konzernweit der Steuerung des geschäftlichen Erfolgs ebenso wie der laufenden Chancen- und Risikoüberwachung und -kommunikation. Kurzfristig auftretende Risiken werden unverzüglich und auf direktem Wege an diejenigen Organisationseinheiten kommuniziert, die für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der jeweiligen Risiken verantwortlich sind. Risikomanagementbeauftragte innerhalb dieser Organisationseinheiten haben die Aufgabe, die Risikomaßnahmen zu koordinieren und die Risikokommunikation an die jeweils übergeordnete Ebene zu gewährleisten.

Das **interne Kontrollsystem (IKS)** ist integraler Bestandteil des Risikomanagements von SMT Scharf. Hauptziel des IKS ist es, sicherzustellen, dass alle Geschäftsvorfälle in der Berichterstattung zutreffend abgebildet werden. Abweichungen von internen oder externen Regelungen sollen so verhindert werden. Bezogen auf die externe Rechnungslegung soll vor allem die Konformität der Abschlüsse mit den jeweils geltenden Regelwerken gewährleistet werden. Dazu sind das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement entsprechend den rechnungslegenden Einheiten gegliedert. Innerhalb der SMT Scharf Gruppe bestehen einheitliche Regelungen zur Rechnungslegung, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird. Zur Steuerung einzelner Risiken der Rechnungslegung, zum Beispiel bei versicherungsmathematischen Bewertungen, werden fallweise externe Spezialisten hinzugezogen.

Im Unternehmen wurde ein **Compliance Management System (CMS)** erfolgreich installiert. Dadurch sollen potenzielle Regelverstöße rechtzeitig erkannt und verhindert werden. Das CMS hilft dabei, angemessene Reaktionen auf Compliance-Sachverhalte für alle Konzerngesellschaften einheitlich zu definieren und zu kommunizieren. SMT Scharf hat einen externen Compliance Officer bestellt, der das Compliance-Management im Konzern überwacht.

Wesentliche Risiken für die SMT Scharf AG liegen in Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen sie mit ihren Tochterunternehmen tätig ist. Kapitalverkehrskontrollen, Änderungen in den Verfügungsrechten über Gesellschaftsanteile oder im Steuerrecht können die Möglichkeiten zur Steuerung der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe beeinträchtigen. Regierungswechsel, Wechsel in der Eigentümerstruktur von Bergwerken oder andere Einflüsse können die Ertragskraft von Tochterunternehmen wesentlich beeinträchtigen. Dem begegnet der Vorstand durch permanente Beobachtung der Märkte und ihrer politischen Rahmenbedingungen. Die SMT Scharf AG setzt derzeit Finanzinstrumente nur zur kurzfristigen Anlage freier Mittel und zur Absicherung von Wechselkursrisiken ein; dem entsprechend bestehen keine wesentlichen Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten.

Der wirtschaftliche Erfolg von SMT Scharf hängt unter anderem davon ab, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist, hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zu binden und weitere geeignete Mitarbeiter – insbesondere bei einem weiteren Personalaufbau in den Auslandsmärkten – zu gewinnen. Lohnerhöhungen und Steigerungen der Personalnebenkosten können zu Kostenerhöhungen führen, die SMT Scharf nicht über die Preise weitergeben kann. Dieses Risiko verringert SMT Scharf durch Rationalisierungen in der Produktion.

SMT Scharf steuert die interne Liquidität über ein zentrales Liquiditätsmanagement. Dieses System stellt sicher, dass erforderliche Mittel zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäfts und der geplanten Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in Landeswährung zur Verfügung stehen. Es bestehen angesichts eines positiven operativen Cashflows keine Liquiditätsrisiken, da ausreichende bestehende Bankguthaben sowie Kredit- und Avallinien zur Verfügung stehen. Freie liquide Mittel legt SMT Scharf so an, dass sie kurzfristig verfügbar sind und vergleichsweise sichere Erträge erzielen. Die Zusammenarbeit mit mehreren Bankinstituten soll Ausfallrisiken begrenzen.

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist SMT Scharf insbesondere Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken begegnet die Gruppe durch den Einsatz geeigneter Sicherungsinstrumente. Dazu gehört, ausgewählte offene Positionen in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte und Optionen abzusichern. Das Risiko höherer Produktpreise in den Auslandsmärkten infolge eines starken Euros wird durch einen zunehmenden Auslandsanteil beim Teileeinkauf abgeschwächt. Das Personal der SMT Scharf war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 zu 69 % außerhalb der Eurozone beschäftigt, wodurch das Risiko hoher Personalkosten aufgrund von Wechselkurseffekten verringert wird (engl. natural hedging).

Chancenbericht

Positive Wirkungen strategischer Maßnahmen

Die umfangreiche Maßnahmenliste in den drei strategischen Handlungsfeldern „Organisches Wachstum“, „Externes Wachstum“ und „Operative Exzellenz“ hat zum Ziel, SMT Scharf insgesamt noch produktiver und wettbewerbsfähiger zu machen. SMT Scharf ist dadurch in der Lage, aus einer gestärkten Position heraus von den Wachstumschancen in der Bergbauindustrie zu profitieren. Durch die Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Systemanbieter für Logistiklösungen im Untertagebergbau und für Tunnelbaustellen erschließt sich SMT Scharf neue Märkte und Kundengruppen. Neben dem Kerngeschäft prüft SMT Scharf zudem, inwiefern das Unternehmen mit emissionsfreien Transportlösungen auch in neue Einsatzfelder außerhalb des Bergbaus vorstoßen kann. Da elektrobetriebene Fahrzeuge eine deutlich bessere Ökobilanz als Verbrenner-Fahrzeuge aufweisen, rücken diese zunehmend in den Fokus. Daraus kann zusätzliches Umsatzpotenzial entstehen.

Wachstum der Weltwirtschaft

Mittelfristig wird das verarbeitende Gewerbe sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industrieländern verstärkt Rohstoffe und Energie für weiteres Wirtschaftswachstum benötigen. Nach Ende des letzten Superzyklus und der folgenden Talsohle bewegten sich die Rohstoffpreise wieder auf einem erhöhten Niveau, bevor die Coronakrise auch hier für Turbulenzen sorgte. SMT Scharf rechnet damit, dass die Rohstoffpreise wieder anziehen und dadurch die Förderung für Bergwerksbetreiber wieder rentabler wird. So ist auch zu erwarten, dass in Anbetracht der Pandemie zunächst verschobene oder abgesagte Investitionen in die Infrastruktur der Bergwerke von den Bergbauunternehmen sukzessive nachgeholt werden. Dies sollte sich in einer wieder anziehenden Nachfrage nach Bergwerksausrüstung widerspiegeln, was positive Impulse für die Umsatzentwicklung der SMT Scharf Gruppe nach sich ziehen dürfte.

Höhere Nachfrage in lokalen Märkten

Nachdem zu Jahresbeginn 2020 der verordnete Shutdown die Wirtschaft beeinträchtigte ist die chinesische Wirtschaft inzwischen in den Normalbetrieb zurückgekehrt. SMT Scharf geht davon aus, dass die chinesischen Bergwerke wieder verstärkt Kohle und sonstige Rohstoffe fördern werden, um den hohen Ressourcenbedarf der lokalen Wirtschaft – auch bei einer verringerten Wachstumsdynamik – zu bedienen. Ebenso erwartet SMT Scharf, dass die in 2021 in Kraft getretenen strengeren Normen für Maschinen im Untertagebergbau (China III) für

Wachstumsimpulse sorgen werden, da chinesische Bergwerksbetreiber gezwungen sind, ihre Flotten umzurüsten. Insgesamt wird sich der Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Kohle zwar verlangsamen, dennoch wird sie absolut weiter steigen. China wird Prognosen von BP zufolge im Jahr 2035 weiterhin der weltweit größte Nachfrager nach Kohle sein. Auf das Land entfällt etwa die Hälfte des weltweiten Verbrauchs. Gleichzeitig wird sich der Anteil der Nachfrage aus Indien bis zu diesem Zeitpunkt nahezu verdoppeln. Insgesamt bleibt die Kohle neben Öl und Gas trotz des zunehmenden Einsatzes regenerativer Energien auf absehbare Zeit einer der wichtigsten Energieträger. Alle drei Energiearten zusammen werden Schätzungen zufolge 2035 etwa 75 % der globalen Energieversorgung decken.

Weltweit steigender Rohstoffbedarf

Die COVID-19-Pandemie und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen haben dazu geführt, dass 2020 die Investitionsbereitschaft im Markt für Bergbauausrüstung spürbar gedämpft war. SMT Scharf erwartet, dass im Zuge einer zunehmenden Lockerung der Einschränkungen in den Bergbaumärkten die Bergwerkskonzerne wieder verstärkt in eine moderne Infrastruktur investieren. Nach einem deutlichen Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2020, soll diese 2021 wieder ein positives Wachstum zeigen. Insbesondere die aufstrebenden Schwellenländer sorgen für einen steigenden Rohstoffbedarf. Dies fördert wiederum die Nachfrage nach Kohle und sonstigen Rohstoffen, so dass die Bergwerksbetreiber Anreize haben, verstärkt in Neuanlagen zu investieren.

Trend zum Bergbau 4.0

Vor dem Hintergrund der dynamisch voranschreitenden Digitalisierung besteht zunehmendes Interesse der weltweiten Betreiber von Bergwerken und Förderstätten an Innovationen in allen Feldern der Bergbauausrüstung beziehungsweise -technik, aber auch zur Effizienzoptimierung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Automatisierung und Datenmanagement stehen dabei im Fokus der Bergbauunternehmen. Ein Trend im Untertagebergbau ist die Einbindung der Maschinen in die Netzwerke der Bergwerksbetreiber. Bergbauunternehmen wollen Informationen zum Fahrer, Ölstand oder der Temperatur untertage erhalten. Dieser unmittelbare Datentransfer wird in Zukunft dazu beitragen, die Wartung und Arbeitsprozesse im Untertagebergbau zu verbessern. Aufgrund seiner Kompetenzen in der Elektrotechnologie, Steuerung, Messtechnik, Elektrifizierung und im Datenmanagement sieht SMT Scharf im Bergbau 4.0 attraktive Wachstumsperspektiven.

Komplexere geologische Lagerstätten von Rohstoffvorkommen

Mittelfristig wird der Abbau der weltweiten Rohstoffvorkommen in immer unzugänglicheren Lagerstätten erfolgen. Dadurch steigt der Anreiz für die Bergbauindustrie, Produkte von SMT Scharf einzusetzen. Neben der höheren Kosteneffizienz haben sie den Vorteil, dass sie speziell für schwierige Bedingungen unter Tage entwickelt wurden und sich bereits im deutschen Steinkohlebergbau bewährt haben.

Vorangetriebene Diversifizierung

SMT Scharf verfolgt das Ziel, das Geschäft im Segment Mineralbergbau auszubauen, das mittel- und langfristig zu einem der Kohle gleichwertigen Segment heranwachsen soll. Der Einsatz von Transportbahnen und Logistiksystemen in Platin-, Gold- oder Kupferminen wird steigen und folglich den Umsatzbeitrag aus diesem Geschäft positiv beeinflussen. SMT Scharf rückt durch Ausbau des Vertriebs in neuen Weltregionen wie den Anden durch Gründung neuer Tochtergesellschaften oder den Ausbau des Vertriebsnetzes im afrikanischen Markt durch Handelsagenten vor Ort näher an die Kunden in diesem Bereich heran. Darüber hinaus bieten auch Salzlagerstätten Einsatzmöglichkeiten für die Produkte von SMT Scharf.

Attraktive Wachstumschancen in den kommenden Jahren ergeben sich auch durch elektrobetriebene gummibereifte Fahrzeuge. Elektrofahrzeuge sind deutlich wartungsärmer als

Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren und tragen so langfristig zu Kosteneinsparungen bei. Sie sind in der Anschaffung noch wesentlich teurer als Dieselfahrzeuge, so dass Minenbetreiber eine Umrüstung auf Fahrzeuge mit elektrischen Antriebssystemen sorgfältig abwägen. Grundsätzlich verfügt SMT Scharf über eine ausgewiesene Batterie- und Elektrokompetenz und kann die Nachfrage nach elektrobetriebenen Antriebssystemen bedienen. In dieser Hinsicht ergeben sich auch neue Wachstumschancen durch die geschlossene strategische Zusammenarbeit mit Polymetal International zur Entwicklung von Untertage-Elektrofahrzeugen.

Im letzten Jahr 2019 haben wir beschlossen die Elektrifizierung der Modelle voranzutreiben und auszubauen. Im Zuge eines Auftrags werden im Jahr 2021 elektrobetriebene Fahrlader sowie Untertage-LKWs der mittleren Leistungsklasse als Prototypen für Polymetal herzustellen. Perspektivisch kann sich aus der Entwicklung weiterer elektrobetriebener Nutzfahrzeuge weiteres Wachstumspotential ergeben.

Zur weiteren Diversifizierung und Weiterentwicklung des Geschäfts trägt auch die seit 2019 bestehende Beteiligung an der ser elektronik bei. Zum einen stärkt dies die Kompetenz des Unternehmens in Fragen der Elektromobilität. Bei Elektro-Fahrzeugen kann SMT Scharf dank der spezifischen Expertise von ser elektronik neben den elektronischen Steuerungen auch auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene eigene Batteriemanagementsysteme ergänzen. Auf diese Weise ist SMT Scharf in der Lage, auch Betreibern für den Bergbau optimierte Batterien anzubieten und bei Betriebskonzepten für die Maschinen beratend zu unterstützen. Zum anderen realisiert ser elektronik elektronische Steuerungen für bergbauferne Industrien wie beispielsweise die Lebensmittelindustrie. Daraus ergeben sich perspektivisch weitere Wachstumschancen für SMT Scharf.

Das Segment Tunnel verspricht darüber hinaus mittelfristig große Umsatzpotenziale und die Chance einer verstärkten Unabhängigkeit vom Rohstoffpreiszyklus, da die Nachfrage nach Infrastruktur von anderen Faktoren wie der weltweiten Verdichtung der Ballungszentren getrieben ist.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage hat ergeben, dass die erkannten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen beziehungsweise geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die SMT Scharf Gruppe haben. Eine völlige Sicherheit, dass alle relevanten Risiken identifiziert und gesteuert werden können, gibt es jedoch nicht.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2021 wieder durch eine verbesserte Produktionstätigkeit und einen dynamischeren Welthandel an Fahrt gewinnen, nachdem es 2020 infolge der COVID-19-Pandemie zu einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung gekommen war. Die anhaltende Pandemie bleibt 2021 ein wesentlicher Faktor für die Weltwirtschaft, die endgültigen Folgen sind weiterhin nicht in Gänze abschätzbar. Im World Economic Outlook vom Januar 2021 prognostiziert der IWF ein Wachstum von 5,5%, was sich dann 2022 mit 4,2% wieder etwas abschwächen soll. Es wird erwartet, dass die Stärke der Erholung zwischen den einzelnen Ländern erheblich variieren wird und beispielsweise abhängig ist vom Zugang zu medizinischen Interventionen und der Effektivität der politischen Maßnahmen.

Mehrere Impfstoffzulassungen und der Start der Impfung in einigen Ländern im Dezember geben laut IWF Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie. Im Vergleich zum World Economic Outlook vom Oktober 2020 sei nun damit zu rechnen, dass die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2020 in allen Regionen im Durchschnitt stärker als prognostiziert ausfallen wird. Trotz der hohen und steigenden Zahl von Menschen, die von der Pandemie betroffen sind, scheint sich die Wirtschaftstätigkeit im Laufe der Zeit sich an die weniger kontaktintensive Aktivität anzupassen. Weiter erwartet der IWF, dass zusätzliche politische Maßnahmen, die Ende 2020 insbesondere von den USA und Japan angekündigt wurden, die Weltwirtschaft in den kommenden Jahren weiter stützen werden.

Der IWF prognostiziert zu Beginn des Jahres 2021 folgende BIP-Wachstumsraten in den Zielmärkten von SMT Scharf:

BIP-Wachstum in den wichtigsten Absatzmärkten der SMT Scharf AG* (in %)	2021e	2020
Welt	5,5	-3,5
China	8,1	2,3
Polen**	4,6	-3,6
Russland	3,0	-3,6
Südafrika	2,8	-7,5

Quellen: *IWF World Economic Outlook Update, Januar 2021; **IWF World Economic Outlook, Oktober 2020

SMT Scharf wird sich weiterhin auf die Kernmärkte China, Russland, Polen und Südafrika konzentrieren. Daneben ist für die SMT Scharf Gruppe wegen des Geschäfts im Hard Rock auch Amerika als Zielmarkt von Relevanz. Abgesehen von China, für das der IWF für 2020 ein positives Wachstum von 2,3 % erwartet, wird für alle weiteren wichtigen Absatzmärkte von SMT Scharf ein Rückgang der Wirtschaftsleistung prognostiziert. Vor allem Südafrika ist mit einem Rückgang von 7,5 % besonders von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Für das Jahr 2021 erwartet der IWF wieder für alle wesentlichen Absatzmärkte von SMT Scharf ein positives Wirtschaftswachstum.

Angesichts der Marktlage zu Jahresbeginn 2021 geht der Vorstand davon aus, dass es im laufenden Geschäftsjahr wieder zu einer erhöhten Aktivität in der Bergbauindustrie kommen könnte, allerdings durch die Pandemie weiterhin wesentliche Risiken für die Geschäftstätigkeit der Gruppe bestehen. Insbesondere könnte die Ausbreitung des Coronavirus dazu führen, dass die Geschäftsaktivitäten in China beeinträchtigt werden und sich die seit letztem Jahr andauernde Zulassungsthematik (China III) im chinesischen Markt weiter verzögert. Grundsätzlich rechnet SMT Scharf für das erste Halbjahr 2021 damit, dass die abschließende Zulassung der neuen Maschinengeneration erfolgen könnte.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet der Vorstand der SMT Scharf AG unter konservativen Prämissen mit einem Konzernumsatz in einer Spanne von 65 bis 70 Mio. Euro bei einem EBIT im Korridor von 2,5 bis 3,0 Mio. Euro. Diese Konzernprognose hat der Vorstand auf Basis des zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung im März 2021 vorliegenden Sachstands getroffen. Diese Prognose steht unter der Voraussetzung, dass es zu keinen weiteren wesentlichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie kommt. So ist weiterhin nicht auszuschließen, dass die anhaltende Ausbreitung des Coronavirus zu deutlich negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in den Zielmärkten der SMT Scharf insgesamt als auch auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens selbst kommen könnte. Vor diesem Hintergrund schließt der Vorstand daher nicht aus, dass die Konzernprognose im Jahresverlauf nochmals an die sich aktuell schnell und stark wandelnde wirtschaftliche Situation angepasst werden muss.

Grundsätzlich sieht sich das Unternehmen in der Nische grundsätzlich gut aufgestellt, um für seine Kunden weltweit maßgeschneiderte Transport- und Logistiklösungen zu realisieren. Das Tunnelsegment befindet sich weiter in der Aufbauphase, so dass auch im Jahr 2021 noch keine signifikanten Umsätze erwartet werden. Der Vorstand rechnet daher mittel- bis langfristig mit einer signifikanten Umsatzsteigerung in diesem Segment.

Hamm, den 26. März 2021

Der Vorstand

Hans Joachim Theiß

Wolfgang Embert

Bilanz zum 31.12.2020

Aktiva (in EUR)	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.568.497,00	488.488,00
geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.568.497,00	488.488,00
II. Sachanlagen	20.497,17	20.358,10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.497,17	20.358,10
III. Finanzanlagen	27.994.671,62	20.888.073,18
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.270.376,80	18.043.376,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.579.039,60	1.623.963,39
3. Beteiligungen	508.675,92	508.675,92
4. sonstige Ausleihungen	636.579,30	712.057,07
	29.583.665,79	21.396.919,28
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.127.737,75	13.942.147,39
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.151.871,06	13.255.102,41
2. sonstige Vermögensgegenstände	975.866,69	687.044,98
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.485,43	111.338,23
	5.129.223,18	14.053.485,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	70.428,97	23.846,96
Summe Aktiva	34.783.317,94	35.474.251,86

Passiva (in EUR)	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.570.523,00	4.570.523,00
Gesamter Nennbetrag	4.620.000,00	4.620.000,00
Nennbetrag der eigenen Anteile (Bedingtes Kapital 462.000,00 Vorjahr 462.000,00)	-49.477,00	-49.477,00
II. Kapitalrücklage	17.254.118,98	17.119.381,86
III. Gewinnrücklagen	103.093,70	103.093,70
1. gesetzliche Rücklage	1.648,70	1.648,70
2. andere Gewinnrücklagen	101.445,00	101.445,00
IV. Bilanzverlust /-gewinn	-49.078,68	4.838.791,01
	21.878.657,01	26.631.789,57
B. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	191.452,00	189.549,00
2. Steuerrückstellungen	106.656,16	186.581,04
3. sonstige Rückstellungen	378.512,63	744.127,40
	676.620,79	1.120.257,44
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.048.135,60	5.679.742,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.676,37	686.835,03
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.749.073,98	587.993,25
4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 25.818,88 (Vorjahr 22.996,01)	2.340.154,19	767.634,52
	12.228.040,14	7.722.204,85
Summe Passiva	34.783.317,94	35.474.251,86

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

In EUR	2020	2019
1. Umsatzerlöse	697.778,95	1.226.099,94
2. andere aktivierte Eigenleistungen	194.800,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 22.839,25 (Vorjahr: EUR 45.539,71)	335.510,96	402.084,98
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-960.119,46	-1.181.571,52
b) soziale Abgaben davon für Altersversorgung: EUR 39.270,00 (Vorjahr: EUR 67.758,88)	-130.508,34	-136.405,56
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.917,35	-5.996,83
6. sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 91.379,37 (Vorjahr: EUR 29.477,00)	-1.873.346,69	-2.780.274,39
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.293.548,43 (Vorjahr: EUR 1.581.790,28)	1.293.548,43	1.581.790,28
8. Erträge aus Ergebnisabführung davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr 4.937.022,90)	0,00	4.937.022,90
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.896.996,05 (Vorjahr: EUR 30.327,48)	-2.896.996,05	-30.327,48
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.773.000,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 414.515,06 (Vorjahr: EUR 248.561,85)	451.991,61	270.770,23
12. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 189.825,11	-260.193,02
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.860.083,05	4.022.999,52
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.688,64	-232.419,85
15. Ergebnis nach Steuern	-4.886.771,69	3.790.579,67
16. sonstige Steuern	-1.098,00	-1.084,00
17. Jahresfehlbetrag /-überschuss	-4.887.869,69	3.789.495,67
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.838.791,01	1.049.295,34
19. Bilanzverlust /-gewinn	-49.078,68	4.838.791,01

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft nach § 267 (3) HGB. Die SMT Scharf AG hat ihren Sitz in Hamm und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamm mit der Nummer HRB 5845.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Gliederungsschema nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Bewertung erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Angaben im Anhang erfolgen – wenn nicht anders angegeben – in 1.000 Euro (TEUR).

Im Einzelnen wird nach folgenden Grundsätzen bilanziert:

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen über Nutzungsdauern von 3 bis 5 Jahren bewertet. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Die Festlegung der Abschreibungssätze der Vermögensgegenstände erfolgt entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Dabei werden Anlagen mit der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ausleihungen wurden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert angesetzt. Forderungen werden einzeln im Umfang erkennbarer Risiken wertberichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes der SMT Scharf AG, Hamm, von aktuell 32,1 % und umfasst Gewerbe- und Körperschaftsteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Geschäftsjahr ergab sich wie im Vorjahr insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer. Es wurde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitbedarf.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet unter Beachtung des Anschaffungswert- und Realisationsprinzips. Bei einer kürzeren Laufzeit erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag.

Eigene Anteile wurden vom gezeichneten Kapital mit ihrem rechnerischen Anteil am Nennkapital offen abgesetzt.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Rückstellungen für Altersversorgung wurden nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018G ermittelt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der zum 31. Dezember 2020 2,3 % p.a. beträgt. Der Rententrend wurde mit 1,0 % p.a. bei der Ermittlung berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zum 31. Dezember 2020 beträgt 15 TEUR und unterliegt der Ausschüttungssperre.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel aufgeführt:

	Anschaffungskosten	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
I. geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände		488.488,00	1.080.009,00	0,00	1.568.497,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		50.888,11	10.056,42	0,00	60.944,53
II. Sachanlagen		50.888,11	10.056,42	0,00	60.944,53
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		18.123.914,60	0,00	0,00	18.123.914,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.623.963,39	9.714.979,39	759.903,18	10.579.039,60
3. Beteiligungen		508.675,92	0,00	0,00	508.675,92
4. sonstige Ausleihungen		712.057,07	0,00	75.477,77	636.579,30
III. Finanzanlagen		20.968.610,98	9.714.979,39	835.380,95	29.848.209,42
Summe		21.507.987,09	10.805.044,81	835.380,95	31.477.650,95

	Abschreibungen	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
I. geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		30.530,01	9.917,35	0,00	40.447,36
II. Sachanlagen		30.530,01	9.917,35	0,00	40.447,36
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		80.537,80	1.773.000,00	0,00	1.853.537,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen		80.537,80	1.773.000,00	0,00	1.853.537,80
Summe		111.067,81	1.782.917,35	0,00	1.893.985,16

Im Geschäftsjahr wurden im Finanzanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer vorübergehenden Wertminderung vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen insbesondere Forderungen aus Darlehen und aus Konzernumlagen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 577 TEUR (Vorjahr 630 TEUR) enthalten.

Zum 31. Dezember 2020 weist die SMT Scharf AG keine latenten Steuern aus (Vorjahr: 0 TEUR). Aktive latente Steuern resultieren auf Ebene der SMT Scharf AG nahezu ausschließlich aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen auf Pensionsrückstellungen. Von den vorhandenen Verlustvorträgen (3.957 TEUR bzw. 3.949 TEUR für Körperschaft- bzw. Gewerbesteuer; Vorjahr: 1.760 TEUR bzw. 1.550 TEUR) wurden in die Berechnung der latenten Steuern die Verlustvorträge einbezogen, von deren Nutzung die Gesellschaft in den nächsten fünf Jahren ausgeht (79 TEUR; Vorjahr: 1.760 TEUR bzw. 1.550 TEUR). Passive latente Steuern auf Ebene der Organgesellschaft SMT Scharf GmbH, Hamm, in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 404 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, denen abzugsfähige temporäre Differenzen im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen gegenüberstehen. Die Bewertung erfolgt wie im Vorjahr mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer von 32,1%. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 143 TEUR) wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB nicht aktiviert.

Am 31. Dezember 2020 waren 4.570.523 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben (Vorjahr: 4.570.523). Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und gewähren die gleichen Rechte.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 22. Mai 2023 gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.310 TEUR erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2018 wurde das genehmigte Kapital bis zum 22. Mai 2023 verlängert. Daneben besteht ein bedingtes Kapital 2018 bis zu 462 TEUR zur Ausgabe von weiteren bis zu 462.000 Stammaktien.

Des Weiteren wurde die bisherige Ermächtigung zum Erwerb und Veräußerung eigener Aktien aufgehoben und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2019 eine neue Ermächtigung erteilt. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Erwerb von eigenen Aktien auf 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt ist. Der Erwerb darf auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten erfolgen, d.h. von Call- und/oder Put-Optionen. Die Ermächtigung ist zum 20. Mai 2024 gültig.

Am 31. Dezember 2020 hält die Gesellschaft noch 49.477 eigene Aktien, was 1,07 % des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Aktien können zu allen Zwecken verwendet werden, die im Ermächtigungsbeschluss vorgesehen sind.

Der Jahresabschluss der SMT Scharf AG, der nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt wird, weist einen Bilanzverlust in Höhe von 49 TEUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung, die am 27. Mai 2021 stattfinden wird, vorschlagen, diesen Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In TEUR	Pensions- rückstellungen	Steuer- rückstellungen	Sonstige Personal- rückstellungen	Übrige sonstige Rückstellungen
Stand 01.01.2020	189	187	325	419
Aufzinsung	5	0	0	0
Verbrauch	12	80	324	403
Zuführung	12	0	0	379
Auflösung	3	0	1	16
Stand 31.12.2020	191	107	0	379

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.824	3.224	0	6.048
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91	0	0	91
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.749	0	0	3.749
sonstige Verbindlichkeiten	911	1.319	110	2.340
Summe	7.666	4.543	110	12.228

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Vorjahr 2019 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.294	4.183	203	5.680
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687	0	0	687
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	588	0	0	588
sonstige Verbindlichkeiten	768	0	0	768
Summe	3.337	4.183	203	7.722

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen laufende Umsatzsteuer aus der bestehenden steuerlichen Organschaft sowie Weiterbelastungen von Gemeinkosten sowie die Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SMT Scharf GmbH. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Aktienkomponente aus dem Kaufpreis von RDH Mining Equipment Ltd., Alban / Kanada, enthalten. Es bestehen Bürgschaften und Pfandrechte auf Grundstücke.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 698 TEUR resultieren aus Konzernumlagen sowie der Weiterbelastung von externen Beratungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von sonstigen Kosten an Tochtergesellschaften in Höhe von 76 TEUR sowie 20 TEUR Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die SMT Scharf AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern ist Führungsholding der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe. Der Vorstand der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr aus Herrn Hans Joachim Theiß (Vorstandsvorsitzender) und Herrn Wolfgang Embert. Außer den zwei Vorstandsmitgliedern bestehen fünf weitere Anstellungsverhältnisse.

Sonstige Angaben

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr aus:

Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020:

Univ.-Prof. Dr. Louis Velthuis, Mainz (Vorsitzender)	Inhaber des Lehrstuhls für Controlling an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz	Intershop Communications AG, Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Dipl.-Ing. Dirk Vorsteher, Werne (stellv. Vorsitzender)	Unternehmensberater	(keine Fremdmandate)
Dipl. Volkswirtin Dorothea Gattineau, Wuppertal	Leitung Finanzen	(keine Fremdmandate)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes Geschäftsjahr eine feste und eine variable Vergütung sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von 1 TEUR je Aufsichtsratssitzung, der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das doppelte Sitzungsgeld. Die feste Vergütung beträgt 18 TEUR, der Vorsitzende erhält das 2-fache dieses Betrags. Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine variable Vergütung in Form einer Beteiligung am Konzernergebnis, die sich wie folgt berechnet: die jährliche ergebnisorientierte Vergütung entspricht einem Betrag, der sich aus der Multiplikation eines Bonusfaktors in Höhe von 0,4% (bzw. in Höhe von 0,8 % für den Aufsichtsratsvorsitzenden) mit dem Residualgewinn ergibt. Als Residualgewinn gilt das Konzernergebnis der SMT Scharf Gruppe abzüglich Zinsen auf das Eigenkapital, wobei die Zinshöhe dem jeweils geltenden Basiszinssatz plus 2 Prozentpunkte entspricht. Das Konzernergebnis bestimmt sich nach dem durch den Abschlussprüfer geprüften und vom Aufsichtsrat gebilligten IFRS-Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr. Sofern ein Aufsichtsratsmitglied am Tag vor der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung beschließt, nachweisen kann, dass er kumuliert in Höhe von einem Drittel (maßgeblich ist insofern der Kaufpreis) der jeweiligen Fixvergütung pro Jahr seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat Aktien der Gesellschaft hält, so erhöht sich der Bonusfaktor für das den Investitionsnachweis erbringende (einfache) Aufsichtsratsmitglied auf 0,8 % und für den Aufsichtsratsvorsitzenden auf 1,6 %. Die variable Vergütung beträgt je einfaches Aufsichtsratsmitglied jährlich maximal 9 TEUR (ohne Eigeninvestment), bzw. 12 TEUR (mit Eigeninvestment) und für den Aufsichtsratsvorsitzenden 18 TEUR (ohne Eigeninvestment) bzw. 24 TEUR (mit Eigeninvestment). Bei unterjährigem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Für das Geschäftsjahr 2020 wurden für den Aufsichtsrat 100 TEUR (Vorjahr: TEUR 140) Bezüge aufwandswirksam erfasst.

Es gibt weder Bezüge ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder noch ihrer Hinterbliebenen. Es bestehen keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern. Univ.-Prof. Dr. Louis Velthuis, Vorsitzender des Aufsichtsrats, hielt am 31. Dezember 2020 insgesamt 6.000 Aktien (Vorjahr: 4.000 Aktien) der Gesellschaft. Herr Dr. Vorsteher 1.600 Aktien (Vorjahr: 1.600 Aktien) und Frau Gattineau 1.760 Aktien (Vorjahr: 910 Aktien).

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer erfolgsabhängigen jährlichen Tantieme zusammensetzen, sowie Ersatz ihrer Auslagen. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf eine bestimmte Anzahl von Gratisaktien, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 222 TEUR (Vorjahr: 229 TEUR). Für aktuelle Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR). Die Tantieme für ein Geschäftsjahr wird im jeweils folgenden Geschäftsjahr festgestellt und fällig; hierfür wird zum Geschäftsjahresende eine Rückstellung gebildet. Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 wurden dem Vorstand Gesamtbezüge in Höhe von 730 TEUR (Vorjahr 1.029 TEUR) gewährt

Im Berichtsjahr ergeben sich die einzelnen Bestandteile der variablen Vergütung für alle Vorstandsmitglieder der SMT Scharf AG aus den folgenden Regelungen:

1. Umsatz-Entwicklung: der jährlich zu zahlende Bonus in Höhe von 0,2% (Theiß) und 0,15% (Embert) bemisst sich an der Umsatz-Entwicklung gemäß dem durch den Abschlussprüfer geprüften und vom Aufsichtsrat gebilligten IFRS-Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr.
2. Residualgewinn: jährlich zu zahlender Bonus in Höhe von 3% (Theiß) und 2,25% (Embert) des festgestellten Residualgewinns. Als Residualgewinn gilt das Konzernergebnis der SMT Scharf Gruppe ohne OCI (Other Comprehensive Income) abzüglich Zinsen auf das Eigenkapital, wobei die Zinshöhe mit 1,5% festgelegt wird.
3. Aktienkurs-Entwicklung: Diese wird während der fünfjährigen Bestellungsperiode nach drei Jahren und nach fünf Jahren gezahlt. Grundlage für den Bonus ist die Aktienkurssteigerung in den ersten drei bzw. letzten zwei Jahren der Bestellungsperiode. Zum Geschäftsjahresende ist dies in der Rückstellung enthalten, den Vorständen aber nicht zugeflossen.
4. Die Mitglieder des Vorstands haben für jede Aktie, die sie bis zum 28. Februar 2019 erworben haben und die sie mindestens fünf Jahre sowie ununterbrochen bis zum 31. Dezember 2023 halten, Anspruch auf eine Gratisaktie. Gemäß Aufsichtsratsbeschluss wird die Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente erfolgen und nicht durch Barvergütung. Die Anzahl der Aktien ist begrenzt; vom Aktienbestand von Herrn Theiß sind 24.496 Aktien begünstigt, bei Herrn Embert sind es 14.000 Aktien. Maßgebend für die Bewertung der zusätzlichen Vergütung war der Börsenkurs im Zusagezeitpunkt 3. September 2018. Dieser betrug 17,50 EUR und bleibt für den Zeitraum konstant, über den der Vergütungsaufwand verteilt wird. Der sich hieraus ergebende Gesamtvergütungsaufwand von 673.680 EUR wird über den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023 pro rata temporis verteilt. Im Geschäftsjahr 2020 entstand dadurch ein Aufwand von 134.735 EUR. (Theiß 85.735 EUR, Embert 49.000 EUR). Die Buchung erfolgt gegen die Kapitalrücklage. Der Börsenkurs am Abschlussstichtag beträgt 10 EUR. Der Anspruch kann allenfalls mengenbedingt über die Anzahl gehaltener Aktien variieren.

Die enthaltenen Angaben für die Grundvergütung, Nebenleistungen und den Teil der erfolgsabhängigen Tantieme, entsprechen einander hinsichtlich Rückstellungs- und Zuflussbetrag. Der Vorstandsvorsitzende Herr Hans Joachim Theiß hielt zum 31. Dezember

2020 insgesamt 24.651 Aktien (Vorjahr: 24.651), Herr Wolfgang Embert hielt 14.000 Aktien (Vorjahr: 14.000).

Zu den Bezügen ehemaliger Vorstandsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen gehören im Berichtsjahr die Pensionen. Es bestehen keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern.

Die Gesellschaft hat gegenüber Banken Mithaftungen für Kreditlinien von Tochtergesellschaften in Höhe von 26,6 Mio. EUR übernommen. Der Vorstand schätzt das Risiko einer Inanspruchnahme aufgrund der Bonität der Tochtergesellschaften als gering ein.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Leasing- und Mietverträgen und bestehen in folgender Höhe:

	31.12.2020	31.12.2019
bis 1 Jahr	52	45
1 - 5 Jahre	45	84

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der SMT Scharf AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird daher aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet. Die vom Abschlussprüfer erbrachten Steuerberatungsleistungen entfallen auf Steuerdeklarationsleistungen.

In den Konzernabschluss werden neben der SMT Scharf AG alle Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Wie folgt stellt sich der Anteilbesitz dar:

	Anteil am Kapital	IFRS Eigenkapital 31.12.2020	IFRS Ergebnis 2020
SMT Scharf GmbH, Hamm, Deutschland	100 % ****	27.289.554,30	-928.729,55
ser Elektronik GmbH, Möhnesee, Deutschland	51 %	1.071.148,43	106.085,39
SMT Scharf Polska Sp. z o. o., Tychy, Polen	100 %	6.703.294,59	272.097,72
SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd., Gauteng, Südafrika	70 %	2.584.930,17	272.543,35
SMT Scharf Sudamerica SpA, Santiago, Chile	100 %	-377.179,43	-92.315,29
RDH Mining Equipment, Alban Ontario, Kanada	100 %	-3.321.625,85	-7.126.242,47
OOO SMT Scharf, Novokuznetsk, Russische Föderation	100 % *	9.320.887,45	2.262.225,73
OOO SMT Scharf Service, Novokuznetsk, Russische Föderation	100 % ***	276.336,24	61.510,03
Scharf Mining Machinery (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China	100 % **	1.498.714,30	-382.812,47
Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd, Xuzhou, China	100 %	4.464.840,64	620.537,42

* davon 1,25 % mittelbar über SMT Scharf GmbH

** mittelbar über SMT Scharf GmbH

*** mittelbar über OOO SMT Scharf

**** Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die Hauptgeschäftstätigkeit aller Tochterunternehmen ist die Herstellung, Reparatur und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen jeder Art und der Handel mit diesen.

Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich die folgenden Änderungen im Anteilsbesitz:

Verschmelzung der Nowilan GmbH

Mit Verschmelzungsvertrag vom 10. Juli 2020 wurde die Nowilan GmbH, Dinslaken (übertragender Rechtsträger) zum Verschmelzungstichtag 1. Januar 2020 auf die SMT Scharf GmbH, Hamm (übernehmender Rechtsträger) verschmolzen (Verschmelzung durch Aufnahme). Die Verschmelzung erfolgte gegen Gewährung von Geschäftsanteilen an der SMT Scharf GmbH. Hierfür erhöhte die SMT Scharf GmbH ihr gezeichnetes Kapital um 1 EUR.

Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erfolgte bei der SMT Scharf GmbH am 1. September 2020.

Nachtragsbericht

Pflichtangebot und Delisting-Erwerbsangebot der Großaktionäre

Die Aktionäre Shareholder Value Beteiligungen AG, Share Value Stiftung und Frau Christiane Weispfenning haben aufgrund eines am 11. Januar 2021 abgeschlossenen Beitritts von Herrn Dr. Helmut Fink zu einer Aktionärsvereinbarung zur Zusammenarbeit bei der Ausübung von Eigentümerrechten inklusive Stimmrechten in Bezug auf die Inhaber-Aktien der SMT Scharf AG die 30%-Schwelle überschritten und damit die Kontrolle gemäß §§ 35 Abs. 1, 29 Abs. 2 WpÜG über die SMT Scharf AG erlangt. Die Shareholder Value Beteiligungen AG und Share Value Stiftung haben entsprechend als Bieterinnen mit befreiender Wirkung für Frau Weispfenning und Herrn Dr. Fink ein öffentliches Pflichtangebot und Delisting-Erwerbsangebot an die Aktionäre der SMT Scharf AG zum Erwerb der auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennwert der SMT Scharf AG gegen Zahlung einer Gegenleistung von EUR 8,22 je Aktie veröffentlicht. Die Summe der Aktien, für die das Angebot bis zum Meldestichtag 2. März 2021 angenommen wurde zuzüglich der zum Meldestichtag von den Großaktionären gehaltenen Aktien der SMT Scharf AG beträgt 1.690.230 Aktien. Dies entspricht rund 36,59 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der SMT Scharf AG.

Der Vorstand der SMT Scharf AG hat am 5. Februar 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Downlisting der Aktien der Gesellschaft in das Qualitätssegment m:access des Freiverkehrs der Börse München beschlossen. Die Entscheidung für das Downlisting wurde im Zusammenhang mit dem von den Aktionären Shareholder Value Beteiligungen AG und Share Value Stiftung abgegebenen Pflichtangebot gemäß § 35 Abs. 2 WpÜG getroffen, welches zugleich ein Delisting-Erwerbsangebot darstellt (§ 39 Abs. 2 und 3 BörsG). Seit 17. Februar 2021 sind die Aktien der SMT Scharf AG in das Qualitätssegment m:access des Freiverkehrs der Börse München einbezogen

Auswirkungen der neuen Zulassungssituation in China auf die Finanzierung

Vor dem Hintergrund der neuen Zulassungssituation für Dieselmotoren unter Tage in China (China III) und der in diesem Bereich gewonnenen Projekte hat die SMT Scharf Gruppe in Zusammenarbeit mit den Hausbanken den finanziellen Spielraum in Form von laufenden Linien adäquat erweitert.

Hamm, den 26. März 2021

Der Vorstand

Hans Joachim Theiß

Wolfgang Embert

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG nahm im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahr. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der SMT Scharf AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und den Stand der Strategieumsetzung informieren. Über Vorhaben, die von großer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Bei Beschlussfassungen wurden die in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelten Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte stets beachtet.

Der Aufsichtsrat kam in acht ordentlichen Sitzungen am 7. Februar, am 28. Februar, am 23. März, am 30. März, am 25. Mai, am 24. August, am 5. Oktober und am 7. Dezember 2020 zusammen. Die Aufsichtsratssitzung am 30. März wurde in der kombinierten Form einer Präsenzsitzung sowie einer Sitzung per Videokonferenz abgehalten, die Sitzungen im Oktober und Dezember fanden beide im Rahmen einer Videokonferenz statt. Alle weiteren Sitzungen wurden in den Geschäftsräumen der SMT Scharf AG in Hamm abgehalten. Die drei Aufsichtsratsmitglieder Professor Dr. Louis Velthuis, Dr. Dirk Vorsteher und Dorothea Gattineau nahmen mit Ausnahme der ersten Sitzung, in der Herr Dr. Dirk Vorsteher entschuldigt fehlte, an allen Sitzungen vollständig teil. Auf seinen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen. Anhand schriftlicher Stellungnahmen informierte der Vorstand der SMT Scharf AG den Aufsichtsrat regelmäßig bereits im Vorfeld der Sitzungen über die aktuelle Geschäftslage der SMT Scharf Gruppe.

Vor dem Hintergrund einer durch die Corona-Pandemie anhaltend beeinflussten Branchenkonjunktur wurde im Berichtsjahr 2020 insbesondere die Entwicklung in den Kernmärkten sowie die vom Vorstand weiter vorangetriebene Umsetzung der Unternehmensstrategie thematisiert. Im Geschäftsjahr 2020 sah sich SMT Scharf mit einem anspruchsvollen Marktumfeld konfrontiert. Die Pandemie hemmte die Aktivitäten auf dem weltweiten Markt für Bergbauausrüstung. Neben der zeitweisen Schließung sowie einem reduzierten Betrieb in zahlreichen Bergwerken und dem damit verbundenen gesunkenen Bedarf an Transportlösungen, zeigten sich sowohl das Neuanlagen- als auch das After-Sales-Geschäft rückläufig. Verstärkt wurde die Tendenz durch die Turbulenzen an den Rohstoffmärkten im Jahresverlauf 2020. Mit Blick auf die allgemeine Wirtschaftslage beschäftigte sich der Vorstand schwerpunktmäßig mit der Analyse länderspezifischer Maßnahmen zur Risikominimierung. Darüber hinaus setzten sich Vorstand und Aufsichtsrat insbesondere mit der verschärften Regulierung für Motoren in China (China III) sowie der Fusion der Nowilan GmbH mit der SMT Scharf GmbH auseinander. Im Jahresverlauf waren zudem die jeweils aktuellen Entwicklungen bei der RDH Mining Equipment und die strategische Neuausrichtung des Geschäftsfeldes regelmäßig Thema für eine intensive wie konstruktive Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Aufsichtsrat und Vorstand standen im abgelaufenen Geschäftsjahr in regelmäßigem Austausch zu den Entwicklungen in den Kernabsatzmärkten des Konzerns mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Strukturen innerhalb der SMT Scharf Gruppe. Mit Blick auf die im Jahr 2020 außergewöhnliche wirtschaftliche Entwicklung begrüßte der Aufsichtsrat die ergebnis- und liquiditätsorientierte Planung des Vorstands und stimmte den geplanten länderspezifischen Maßnahmen zur Risikominimierung zu.

In der Sitzung am 7. Februar setzten sich Vorstand und Aufsichtsrat mit den Änderungen im Corporate Governance Kodex auseinander. Wesentliche Themen ergaben sich zudem aus aktuellen ESG-Fragestellungen, die zwischen Aufsichtsrat und Vorstand diskutiert wurden. Nachdem die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft über den Status der Jahresabschlusserstellung berichtet hatte, gab der Vorstand einen Überblick über die aktuelle Geschäftssituation. Thema war auch die schwierige Situation der Konzerntochter RDH Mining Equipment in Kanada, die ausführlich besprochen wurde.

Am 28. Februar kamen Vorstand und Aufsichtsrat zur zweiten Sitzung im Geschäftsjahr 2020 zusammen. Den thematischen Schwerpunkt der Sitzung bildete dabei die strategische Weiterentwicklung der RDH Mining Equipment in Kanada. Vorstand und Aufsichtsrat diskutierten in diesem Kontext eingehend mögliche Handlungsoptionen hinsichtlich der Fortführung des Unternehmens, die grundsätzlich befürwortet wurde.

Am 23. März kam der Aufsichtsrat zur dritten Sitzung im Geschäftsjahr 2020 zusammen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH stellte den Jahres- und Konzernabschluss der SMT Scharf AG für das Geschäftsjahr 2019 vor. Der finale Geschäftsbericht wurde dem Aufsichtsrat durch Rödl & Partner zur Verfügung gestellt. Im Anschluss daran berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigten sich zudem mit der Planung und Vorbereitung der anstehenden ordentlichen Hauptversammlung, die vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie am 26. Mai 2020 erstmals in virtueller Form abgehalten wurde. In Zusammenhang mit der aktuellen Corona-Krise wurden zudem Themen wie die Beantragung von Kurzarbeit und der Umgang mit krankheitsbedingten Ausfällen präventiv diskutiert.

Die Sitzung am 30. März 2020 fand in einer kombinierten Form aus Präsenzsitzung und Sitzung per Videokonferenz statt. Vorstand und Aufsichtsrat erörterten unter Anwesenheit der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft den Jahres- und Konzernabschluss. Nach ausgiebiger Diskussion wurden sowohl der Jahres- als auch der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 vom Aufsichtsrat genehmigt. Nachfolgend befassten sich Vorstand und Aufsichtsrat mit der weiteren Planung der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat schloss sich nach eingehender Prüfung den Beschlussvorschlägen entsprechend der Vorlage des Vorstands an und schlug vor, die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 zu bestellen. Vor dem Hintergrund der Einschränkungen des öffentlichen Lebens erwogen Vorstand und Aufsichtsrat die Veranstaltung einer virtuellen Hauptversammlung, die zur endgültigen Durchführung in einem gesonderten Beschluss zu beschließen war.

Zur Aufsichtsratssitzung am 25. Mai kamen Vorstand und Aufsichtsrat in den Geschäftsräumen der SMT Scharf AG in Hamm zusammen. Der Vorstand berichtete detailliert über die aktuelle Geschäftslage unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie und die in diesem Zusammenhang vorgenommene Anpassung des Budgets für das Jahr 2020. Mit Blick auf eine zukünftige Risikominimierung stellte der Vorstand eingehend länderspezifische Maßnahmen vor. Der Aufsichtsrat begrüßte die ergebnis- und liquiditätsorientierte Geschäftsentwicklung nach Plan des Vorstands. Neben dem Umzug der Verwaltung der SMT Scharf GmbH an den Standort in der Römerstraße wurde auch der Ablauf der ersten virtuellen Hauptversammlung sowie die Fusion der Nowilan mit der SMT Scharf AG erörtert.

In der Sitzung am 24. August informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftssituation. Im Anschluss daran diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat erneut strategische Optionen und Maßnahmen hinsichtlich der weiteren Restrukturierung der RDH Mining in Kanada.

Die Sitzung am 5. Oktober fand aufgrund der Entwicklungen rund um den Corona-Hotspot Hamm im Rahmen einer Videokonferenz statt. Mit Blick auf die Beeinträchtigungen durch die grassierende Pandemie stellte der Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung vor und diskutierte seine Einschätzungen zum aktuellen „Corona-Budget“. In diesem Zusammenhang wurden auch die weiterhin ausstehende Zulassung der neuen Motoren für den chinesischen Markt (China III) und das damit verbundene hohe Auftragsvolumen thematisiert. Auch über die weitere Entwicklung der RDH Mining in Kanada und die zukünftige Herstellung der Produkte aus dem RDH-Programm wurde von Vorstand und Aufsichtsrat intensiv diskutiert.

In der letzten Sitzung des vergangenen Geschäftsjahres, die am 7. Dezember ebenfalls im Rahmen einer Videokonferenz abgehalten wurde, informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftssituation. Neben der Budgetplanung für das Jahr 2021 wurden operative und strategische Themen aus den Bereichen Personal / Produktion, Technik / Vertrieb und Markt intensiv diskutiert. Darüber hinaus tauschten sich Vorstand und Aufsichtsrat

zum aktuellen Stand bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 aus. Zudem wurde über die Neuregelungen im Corporate Governance Kodex sowie im Zusammenhang mit ARUG II und die daraus resultierenden Erfordernisse für die SMT Scharf AG beraten.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Köln, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen waren auch das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem sowie das Kennzahlensystem der SMT Scharf Gruppe Gegenstand der Abschlussprüfung. In seiner Sitzung am 26. März 2021 hat der Aufsichtsrat unter Beteiligung des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 seinerseits geprüft. Nach eingehender Erläuterung ist der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer aufgrund seiner eigenen Prüfung beigetreten und erhebt keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss oder den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 am 26. März 2021 gebilligt. Die entsprechenden Abschlüsse sind somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat verzichtet vor dem Hintergrund des verzeichneten Konzernverlustes im Geschäftsjahr 2020, der weiterhin herausfordernden Marktsituation sowie der nach wie vor nicht in Gänze abschätzbaren Risiken für die SMT Scharf Gruppe aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus und der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens zusammen mit dem Vorstand auf einen Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2020.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren unermüdlichen Einsatz in diesem außergewöhnlichen Geschäftsjahr 2020. Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Herausforderungen des neuen Geschäftsjahres weiterhin viel Erfolg.

Hamm, 26. März 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SMT Scharf AG, Hamm

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SMT Scharf AG, Hamm, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SMT Scharf AG, Hamm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.
Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 26. März 2021

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft